

# Aus dem Wortschatz des Schweizer Jenischen : (Fortsetzung 5, Schluss)

Autor(en): **Wolf, Siegmund A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **14 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-420552>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Osten herauszubringen und den vergriffenen Goethe-Wortschatz von Paul Fischer neu herauszugeben. Das gemeinsame Erbe ist ohne Zweifel das Unterpfand der Spracheinheit. Sein Verlust käme einer Selbstentfremdung gleich. Ob diese Gefahr nur dem Osten droht?

Der Osten wendet seinen Blick gezwungenermaßen nach Rußland, der Westen freiwillig nach Amerika. Das eine wie das andere ist ein geschichtlicher Vorgang, und dem verantwortungsbewußten Deutschsprechenden obliegt die Pflicht, die sprachlichen Auswirkungen aufzufangen, auf daß sie seine Sprache nicht verfälschen und entstellen, sondern befruchten und bereichern. Wenn sich aber unter dem Eisernen Vorhang nicht ein tiefer Sprachgraben öffnen soll, so muß die Sprache von beiden Seiten den Vorhang durchdringen. Rundfunk und Presse stehen dabei in vorderster Front. Es ist politische und überpolitische Aufgabe zugleich, den Strom und den Gegenstrom zum Fließen zu bringen, die Ohren zu öffnen und die Zunge zu lösen, damit die Sprache bleibe, was sie ihrem Wesen nach ist: Mittel geistigen Austausches.

Zu wissen, daß auch in Ostdeutschland für den Bestand, die Würde und die Reinheit der deutschen Sprache gekämpft wird, ist für uns „Westler“ ein Trost; es ist noch mehr: eine Verpflichtung und eine Mahnung!

## Aus dem Wortschatz des Schweizer Jenischen

*Von Siegmund A. Wolf (Fortsetzung 5, Schluß)*

**Schinlig** Auge J, B, H; *Scheinche*, *Scheinerling* A; s. Schei. (W 4856)

**Schix** erwachsenes (ehrbares) Mädchen J; *Schi(c)kse* (schlechtes) Mädchen A — Jidd. *schickzo*, *schickzel*, *schickzeche* (nichtjüdisches) Mädchen. Der jen. Ausdruck hat heute nahezu die Bedeutung „Kokotte, Dirne“ bekommen. (W 4837)

**Schixele** kleines Mädchen J; *Schixeli* B. — Diminutivum von *Schix* (s. dort).

**schlau** gescheit J. — Dt.

**Schlenglig** Wurst H. — Von dt. *Schlange* (nach der Gestalt). (W 4969)

**Schlun** Schlaf J; s. *schlunen*.

**schlunen** schlafen J; *schluna* B; *schlune* H; *schlaune*, *schlaume*, *schlummere* A. — Dt. *schlummern*, mhd. *slummen*. Wechsel zwischen *m* und *n* (und auch *l*) ist im Jen. häufig, übrigens auch im mdal. Dt. bekannt. (W 4982)

**Schlunig** Quartier J; s. *schlunen*.

**Schmaler** Katze B, H; *Schmalert* A. — Jidd. *semoli links*. Jen. link aber bedeutet falsch, hinterlistig; die Katze gilt im Volksglauben für falsch. (W 4999)

**Schmelz** Zinn J. — Von dt. *schmelzen*. (W 4726)

**Schmelzer** Verzinner J; s. *Schmelz*.

**Schmöcker** Nase J. — Dt. *schmecken* riechen. (W 5005)

**schmollen** lachen J. — Dt. *schmollen* lächeln. (W 5031)

**schmulen** schämen J; *schmula* B; *schummler* H. — Dt. *schmollen* das Gesicht verdrießlich verziehen.

**Schmung** Butter, Fett J, B; *Schmunk* H, A. — Dt. *Schminke* Fettsalbe. (W 5037)

**schmunggig** fett J; s. *Schmung*.

**schmusen** erzählen, antworten, bekennen, befehlen J; (freundlich) sprechen, (beiläufig) erzählen, (zu Gefallen) reden A. — Jidd. *schmuo* Erzählung, Gehörtes. (W 5039)

**Schmuis** Antwort J; s. *schmusen*.

**Schnalle** Suppe J, H; *Schnell(tse)* A. — Von dt. *schnallen* geräuschvoll schlürfen. (W 5048)

**Schnibe** Löffel J; *Schniba* B. — Dt. *Schneppe* Schnabel, Schnauze. (W 5043 u. 5081)

**schniffen** stehlen J; *schniffa* B; *schniffe* H. — Dt. schnipfen mit schneller Bewegung etwas wegschnappen; entwenden, listig stehlen. (W 5083)

**schnifne** jemanden übervorteilen H. — Intensivform zu *schniffen* (s. dort).

**Schnillerna** (Mehrz.) Nüsse J, B. — Bisher sonst nicht gebucht. Ableitung von der nicht mehr gebräuchlichen dt. Wurzel *schnillen* drücken (DWB IX Sp. 1332 ist wahrscheinlich, denn Nüsse werden geknackt, d. h. aufgedrückt.

**schnogga** falsch J. — Gleicher Wurzel mit jen. *schnoken* (W 5095) stehlen, das auf dt. *schnicken* (synonym mit *schnipfen*; s. *schniffen*) zurückgeht.

**schnottara** hergeben, spenden B. — Jidd. *schnodern* (vgl. z. B. Beranek, Pinsker Jidd., Berlin 1958, S. 13. 47). Wenn Bertogg S. 45 als Bedeutung von *schnottara* schlachten angibt, dann ist diese falsche Erklärung eine direkte Folge seiner Fehlvorstellungen vom vermeintlichen „Ursemitischen“ im Hundeschlachten der Bündner Vaganten: s. Kipp.

**schofel** schlecht J, H, A. — Jidd. *schophel* schlecht. (W 5116)

**Schrände** Zimmer, Stube J; *Schrendi* Tür H; *Schrent*, *Strenz* Stube A. — Dt. *Schrande*, *Schranne* Verkaufsstand, Bude und sl. *chrend* Zimmer sind hier verlötet. Die Bedeutung „Tür“ ist totum pro parte wie im synonymen jen. *Windi* (s. dort). (W 5156)

**schränken** schließen, einsperren J, B. — Dt. *schränken* eng einschließen, wie mit Schranken umgeben. (W 5141)

**Schränker** Schlüssel J; s. *schränken*.

**Schränze** kleines Haus, Hütte J; s. *Schrände*.

**Schroter** Polizist H. — Neuere Nebenform von jen. *Schoter* Polizist. Jidd. *schoter* Aufseher. (W 5136)

**schübis** fort; *tshübis* *herwärts* H. — Jidd. *schuw* zurückgekehrt, umgekehrt. (W 4897)

**schugger** schön H; *tshukke* (*d*)*schugger* A. — Zig. *suker* schön. (W 5182)

**schumme** betrügen H. — Nebenform zu *schunten* (s. dort).

**Schunt** Kot, Dreck J, H, A; *Schund* Kot, Lumpen H. — Bei der Erklärung folgen fast alle Wörterbücher dem DWB IX Sp. 2000, das *Schund* als „Abfall beim Schinden“ deutet. Hier hätte sich aber die Form *Schindsel* (analog zu *Schmiersel*, *Füllsel* usw.) bilden müssen. Weiter besteht Schinderei-Abfall nur zum geringsten Teil aus Kot und Dreck; beides sind aber die Grundbedeutungen von *Schund*. Ferner beachtet diese Deutung nicht die auffallende Tatsache, daß das Wort frühestens um die Mitte des 1. Jhs. literarisch nachweisbar ist, in Wörterbüchern überhaupt erst seit Ende des 17. Jhs. So spricht alles für die Ableitung von zig. *chind* — schießen, betrügen. (W 5192)

**schunten** schießen J, H, A; *schunden* A; s. *Schunt*.

**Schuntkitt** Abort H; *Schuntker* A. — S. *Schunt*, s. *Kitt*. *Ker* ist zig. *khêr* Haus.

**schuoffnen** tanzen J; *schuoffna* B; *schwofe* A. — Umgebildet aus dt. *schwoien*, *schwojen* sich (vor Anker) drehen (vom Schiff gesagt). (W 5281)

**schupfen** (ein)brechen, zerschlagen J; *schupfa* einbrechen B. — Dt. *schuppen*, *schupfen* schnell, heftig stoßen. (W 2203)

**Schuri** Franken H; (*ch*)*ore*, *Skore* Ware A. — Jidd. *sechoro* Ware. Die Bedeutung „Franken“ erklärt sich einmal durch die Vieldeutigkeit des Wurzelbegriffs *Ware*, *Zeug* u. ä. und zum andern daraus, daß *Ware* und *Geld* kaufmännisch untrennbar verbunden sind. (W 5395)

**Schuri** Polizist J, B. — Jidd. *schor* Rindvieh, Ochse. (W 5130)

**schwächa** trinken J, B; *schwächen* H, A; *schwachen* A. — Jidd. *schophach* ausgegossen, *schephech* Rinne, Ausguß. (W 5219)

**schwadeln** lügen J. — Dt. mdal. *schwadern* schwätzen.

**Schwadler** Lügner J; s. *schwadeln*.

**schwalmen** lügen, aufschneiden J. — Nebenform von *schwadeln* (s. dort).

**Senz Herr J; Senzer J, B.** — Sehr alter jen. Ausdruck. Jidd. *sinnas* Haß, Feindschaft. Erklärt sich aus der Abneigung der mittelalterlichen Fahrenden gegen die Edelleute, die ja zugleich Gerichtsherren waren. (W 5324)

**sicheren kochen J; sichera B.** — Wie *Kipp* (s. dort) aus der Bergmannsspr. ins Jen. übernommen. Die alte Bergbautechnik bezeichnete als *Sicheren* das Zusammenrühren des klar gepochten Erzes mit Wasser in einem kleinen schüsselförmigen Gefäß. (W 5337)

**Singassa Glocke J; Singaßla Viehglocke B.** — It. *suono* Glockengeläut oder *sonaglio* Schelle scheinen in dem jen. Wort zu stecken.

**Soft Bett, Lager J; Soof B.** — Zig. *sôv-* schlafen, *sob* Schlaf. (W 5400)

**Sore Dachs J; Sora B.** — Die Zigeuner — und die andern Fahrenden sind ihnen darin gefolgt — verspeisen bekanntlich gern Igel, aber auch der Dachs wird nicht verschmäht. Der Sanskritist Pischel hat in klassischen Ausführungen (Beiträge zur Kenntnis der deutschen Zigeuner, Halle a. S. 1894, S. 2—30) die meistens entlehnten zig. Bezeichnungen für diese Tiere untersucht. *Sore* geht zurück auf rumän. *vîezure* Dachs oder aber auf rumän. *soarece* Maus. Genauer Trennen des Anteils beider Wörter ist unmöglich, da im Zig. die entlehnten Wörter für Maus, Igel und Dachs verschmolzen sind.

**sörlnen fesseln J; sörlna Tiere freveln, fangen B.** — Zig. *sorello* u. ä. stark, kräftig. (W 5392)

**Spade Säbel, Stecken, Stiel J; Stock A.** — It. *spada* Säbel, Degen (W 5403)

**spannen sehen J; spanne A.** — Dt. (W 5421)

**Spekoni Speck J.** — Wohl Verlötung von dt. Speck mit dem Namen des *Balkony*-Walds in Ungarn, dessen fette und vortreffliche Schweine in ganz Europa bekannt waren. Moderne zig. Form des Worts ist übrigens *speko* (Lyon 1957) das dem Dt. entlehnt ist. (W 5476)

**Spitzerlig Weiden (zum Körbeflechten) H; Spitze Weiden(baum) A.** — Wohl aus der alten Soldatenspr. ins Jen. übergegangen, denn die militärische „Spießrute“ ist eigentlich eine „spitze Rute“, eine Weidenrute o. dgl. Genau so gut ist allerdings Übernahme aus dem Jen. in die Landsknechtspr. möglich, denn Spießrute und Spießgerte tauchen erst spät in Wörterbüchern auf. (W 5471)

**Spreizlig Feuerzeug H.** — Von dt. *Spreiß(el)* Span, Splitter. Die alte Bedeutung, des jen. Worts ist „Zündholz“ gewesen. (W 5481)

**sprungen salzen J; s. Sprungert.**

**Sprungert Salz J, A; Sprungert B.** — Dt. *sprenkeln* streuen. (W 5493)

**Spruus Holz J, B; Spruß H; s. Spreizlig.** (W 5479)

**Stacherlig Igel H; Stachlino, Stachling(ro) A.** — Zig. *stachelengro* Igel geht auf dt. *stachelig*, *Stachel* zurück, ist aber eine recht alte zig. Entlehnung (schon 1827 gebucht) und dadurch in ganz Europa verbreitet. Mit der Sitte des Igel-

essens haben die Jen. das Wort von den Zigeunern übernommen und wieder „eingedeutscht“. (W 5505)

**Stadi** Hut H, A; *Schdaddik* A. — Zig. *stâdin* Hut.

**Stammlig** Baum J. — Dt. *Stamm*. (W 5517)

**Stenzel** Henne J, B, H. Ableitung ungeklärt. (W 5571)

**Stiel** Schwanz, Schweif J. Dt.

**Stilig** Birne J. — Von dt. *Stiel*. (W 5589).

**Stinkel** Stall J, B, H; *Stinkert* A. Von dt. *stinken*. (W 5529)

**stolfen** stehen, warten J. — Zu dt. *Stolp* Ständer, Pfosten. (W 5612)

**Strade** Straße J; *Stradi* B, H. — It., rom., rumän., zig. *strada* Straße. (W 5630)

**Streiffing** Strümpfe J; *Streiflig* Strumpf H; *Streffling* A. — Dt. *streifen*, hier in der Bedeutung „überstreifen“. (W 5653)

**Strube** Haar J; *Strubi* H; *Sträubling* A. — Von dt. *struppig*, *sich sträuben*. (W 5645)

**strüpfeln** melken J; *strüpfle* B. — Dt. mdal. *strippen* melken.

**stübern** bekommen, erhalten J; *stoben* bekommen, erben J; *stoba* B. — Etymologie des sehr weit verbreiteten Ausdrucks ist ungeklärt. Nach den ältesten Formen darf aber Ableitung von dt. mdal. *stupen stechen* angenommen werden, und jen. *stechen*, *stecken* (W 5541) bedeutet wiederum geben, schenken. (Vgl. „jemandem etwas zustecken“!). (W 5587)

**stumpfen** schimpfen J. — Eine weitere Bedeutung von jen. *Stumpfen* ist *stechen* (W 5687), so daß schimpfen wohl im Sinne von „sticheln, Stichelrede“ u. ä. zu verstehen ist. (W 5686)

**Stupfer** Gabel J. — Jen. *stupfen* stechen, ähnlich auch mdal. dt. (W 5687)

**Stupferne** Nähnadel J; s. *Stupfer*.

**Süesflig** Zucker B; *Süßerlig* H; *Süß(er)ling* A. — Dt. *süß*. (W 5715)

**toff** gut J, A; *tof* B; *dof* H, A; *doff* A. — Jidd. *tow* gut. (W 5849)

**Tofis** Gefängnis J, B; *Dofis* H; *Dof(f)es*, *Doofes* A. — Jidd. *t(e)phiso* Gefängnis. (W 5734)

**tosen** hören J. — Zig. *dosan-* erfahren, in Erfahrung bringen.

**Trappel** Pferd J; *Trabi* H; *Trabbert* A. — Von dt. *traben*. (W 5870)

**trappeln** reiten J; s. *Trappel*.

**Trappelzörla** Pferdehandel B; *Trappel-Sörlla* Pferdetausch J; s. *Trappel* und *sörlen*.

**Triffler** Bruder, Landreisender, Vagabund J, B. — It. *truffa* Betrug, *truffare* betrügen, begaunern.

**Tritta** (Mehrz.) Füße J; *Trittcher, Trittling(e)* (Mehrz.) Schuhe A. — Zu dt. treten, Tritt. (W 5921)

**tschanen** gehen J; *tschann* B; *tschane* H; *schane* A. — Zig. *dsa-* gehen. **tschant** fort J; s. *tschanen*.

**Tschawit** u. ä. Ziege(nbock) (W 4772). — Ich habe diesen nicht selten gebuchten jen. Ausdruck hier ausnahmsweise eingereiht, obwohl er aus der Schweiz bisher nicht belegt zu sein scheint. Aber er muß notwendig durch Schweizer Vaganten nach Süd- und Südwestdeutschland gekommen sein. Denn die sogenannten Cabrittenfellchen, die noch im vorigen Jh. in Deutschland zu Krimmerimitationen verarbeitet wurden, waren römische Lamm- und Ziegenfellchen und wurden durch die Schweiz transportiert. Das jen. *Tschawit, Schabitte* u. ä. ist entstellt aus dem von den Rauchwarenhändlern und Kürschnern benutzten Fachausdruck *Cabritten* (Mehrz.), d. i. Lämmer, geht also letztlich auf it. *capra* Ziege zurück.

**Tschirunggali** (Mehrz.) Kirschen B. — Zig. *cireáša, ciréshe, tchirèssi* u. ä.; rom. *tscherieschas* Kirsche. (W 4817)

**tschore** stehlen H, A; *schore(n)* A. — Zig. *tsor-* stehlen. (W 5947 a)

**Tschuggel** Hund H; *Dschu(c)kel, Dschuklo* A. — Zig. *dsuklo* Hund. (W 5174)

**Tschugger** Schwein H. — Zig. *tsik* Dreck, Schmutz. (W 5943). *Tschugger, Schugger* Polizist geht dagegen auf jidd. *chokar* spähen, forschen zurück (W 5175). Allerdings dürften die Jenischen das kaum noch wissen und auch den Polizisten als „Schwein“ betrachten. Das ist jedoch nicht ganz so böse gemeint. Das Rotw. kennt z. B. auch *Ninscher* Spürer (= Polizist) und *Nißner* Schwein (W 3885). Das tertium comparationis ist lediglich dt. mdal. *nüschen* herumsuchen, wühlen, seine Nase in alles stecken.

**Tschumikitt** Gefängnis H. — Zig. *dzuva* (Mehrz.) Läuse; jen. *Kitt* (s. dort): also synonym mit jen. *Laushüte* (W 3156). (W 1133 u. 2641)

**Tschurra** (Mehrz.) Kartoffeln J, B. — Zig. *tschororo* u. ä. elend, erbärmlich, schlecht. Wie bei den Bauern, so erfreuten sich anfangs auch bei den Vaganten die Kartoffeln keiner Beliebtheit.

**überkünftig** gegenüber H, A; *überkinftig, überkindig* A; s. *könig*.

**ulmerisch** alt J. — Jidd. *clom* längerer Zeitraum (eigtl. Ewigkeit); *isch* Mann. Also „alter Mann“. (W 3966)

**Ulmisch** Vater B, H; *Ultrisch* A; s. *ulmerisch*.

**unterkönig** hier unten J; unten, herunter B; *unterkünftig* herwärts H; unten, darunter A; *underkünftig* A; s. *könig*.

**verbiberischen** erfrieren J; *verbibbera* B; s. *biberisch*.

**verblutzen** verlöschen J; s. *blutzen*.

**verdupfen** erstechen J; s. *dupfen*.

**verfunken** verbrennen J; s. *funken*.

**verholchen** verreisen, verlaufen, entfliehen J; s. *holchen*.

**verkümmern** verkaufen J; *verkümmere* H; *verkimmere*, *verkimmele*, *verkit-schen*, *verkine(n)*, *verkane* A; s. *kümmern*.

**verplotzen** umfallen J; s. *plotzen*.

**verpuckere** verraten H, A; s. *pucke*.

**verschabern** verstecken J. — Wohl nicht zu *schabern* (s. dort) zu stellen, wie auch noch unter W 4766 geschehen, sondern von jidd. *bekabern* begraben oder von zig. *garev-*, *gahrew-* u. ä. verstecken abzuleiten.

**verschuppen** verwerfen J; s. *schupfen*.

**versörln** henken J; s. *sörln*.

**Windi** Tür J. — Weit verbreiteter, aber erst seit etwa 200 Jahren belegter Ausdruck, der als *pars pro toto* auch oft „Haus“ bezeichnet. Von dt. *wenden* drehen. (W 6245)

**winznen** töten J. — Anscheinend bisher nur von J. gebucht. Es dürfte eine zig. Wurzel zugrunde liegen. Vielleicht *witscher* werfen, schleudern o. ä.

**Winzner** Mörder J; s. *winznen*.

**Wißbiera** Ei B. — Eigentlich nur dt. *weiße Birne*. (W 6197)

**Wißlig** Zucker J. — Von dt. *weiß*. (W 6206—6208)

**Zaschter Eisen** H; *Zaster*, *Saster* A. — Zig. *saster* Eisen. (W 4743)

**Zausi** Wolle J. — Von dt. *zausen*.

**Zäzlig** Lumpen, Hader J; s. *Zausi*. — Vielleicht beeinflusst durch dt. *Zotte* Haar-, Wollbüschel.

**Zingerlig** Vorsteher, Präsident J, B. — Zig. *dzungelo* häßlich, schmutzig, eine sehr bekannte zig. Schelte für höhere Polizei- und Gerichtsbeamte.

**zopfnen** angreifen, überwältigen J. — Intensivform zu *zupfen* (s. dort).

**zupfen** nehmen, holen, betrügen, arretieren, besiegen J; *zoppen* übervorteilen A. — Dt. (W 6386)

**Zwicki** Schere H; *Zwick(e)* A. — Von dt. *zwicken*. (W 6426)

**Zwickifreier** Scherenschleifer H; *Zwicker(t)*, *Zwickerboßler* A; s. *Zwicki*. — *Boßler* ist jen .Schmied, Schlosser, abzuleiten von jidd. *barsel* Eisen (W 329)

(Schluß)

(Dieser Beitrag wird als Sonderdruck erscheinen.)